

Für die Beschäftigten der sächsischen Metall- und Elektroindustrie

21. 11. 2017

Für sechs Prozent Plus und mehr Zeitwohlstand

Konfrontation in der ersten Runde



Konfrontation ist das treffendste Wort für die erste Tarifverhandlung für Sachsens Metall- und Elektroindustrie am 17. November in Radebeul. Die IG Metall erhielt kein Angebot zu ihren Forderungen nach sechs Prozent Entgeltplus und Wahloptionen für modernere Arbeitszeitregelungen. Auch eine Verhandlungsverpflichtung für die Ost-West-Angleichung der Arbeitszeit wurde abgelehnt. Stattdessen präsentierte der Verband der sächsischen Metall- und Elektroindustrie (VSME) freche Gegenforderungen.

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

unsere berechtigten Forderungen liegen jetzt auf dem Verhandlungstisch. Wir haben sie mit gut durchdachten Begründungen untermauert. Es geht um mehr Geld und bessere Arbeitszeiten. Moderne Arbeitszeitregelungen, die zum Leben passen, sind dringend erforderlich. Wer arbeitet und Kinder erzieht oder Angehörige pflegt, ist mit besonderen Flexibilitätsanforderungen konfrontiert. Unsere Antwort heißt mehr Wahlrecht für kürzere Arbeitszeiten. Für Kinder und Pflege besteht eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, aus der wir die Arbeitgeber nicht entlassen. Wir sagen ihnen: Mit Konfrontation kommen Sie nicht durch! Zur nächsten Verhandlung am 11. Dezember erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot.



Die Verhandlungskommission der IG Metall für Sachsen

„Der VSME fordert, dass wir länger arbeiten für weniger Geld. Sachgrundlose Befristungen sollen ausgeweitet werden. Das bedeutet weniger feste und mehr befristete Arbeitsverhältnisse“, sagte IG-Metall-Verhandlungsführer Olivier Höbel. Die Arbeitsbedingungen in Sachsen sind weitgehend geprägt durch Schichtarbeit. Ein großer Teil arbeitet in rollender Woche und an Wochenenden. „Hier sind Verbesserungen notwendig“, sagte Höbel. Darüber

hinaus hätten die Metallarbeitgeber eine gesellschaftspolitische Verpflichtung. „Die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss ebenfalls konkret in Tarifverträge umgesetzt werden“, so Höbel.

Mitglieder der IG Metall-Verhandlungskommission argumentierten: Der Erfolg der sächsischen Metall- und Elektroindustrie beruht auf höchster Flexibilität, Leistung und Qualifikation der Beschäftigten. Die

fortschreitende Digitalisierung erfordere im Gegenzug, dass Arbeitnehmer mehr Verfügungsrechte über ihre Zeit erhalten.

28 Jahre nach der deutschen Einheit sollen überdies Schritte zur Ost-West-Angleichung der Arbeitszeit erreicht werden. Im Ergebnis dieser Tarifrunde strebt die IG Metall eine belastbare Verhandlungsverpflichtung an, die einen Anpassungsprozess der tariflichen Arbeitszeit in Richtung „35“ in Gang setzt.

Olivier Höbel
IG Metall-Bezirksleiter

Das lässt einiges erwarten für diese Tarifrunde: Die Zwickauer Stadthalle war am 4. November brechend voll. 1500 Metallerrinnen und Metaller hatten sich angekündigt, über 2000 waren gekommen – aus Berlin, Brandenburg und Sachsen zum Auftakt der Tarifrunde 2018 der Metall- und Elektroindustrie.

Auf der Demonstration zum Veranstaltungsort setzten sie deutliche Akzente: Wir stehen für die Forderungen nach sechs Prozent mehr Geld und besseren Arbeitszeiten. Transparente und Sprechchöre auf dem Zug zur Stadthalle brachten es auf den Punkt: Wir liefern Leistung ab, wir sind flexibel, wir sind effizient – wir bringen den Unternehmen die Gewinne ein. Ihre Botschaft: Der Druck und die Flexibilitätsanforderungen an die Beschäftigten sind übergroß geworden. Arbeit



4. November in Zwickau: Metallerrinnen und Metaller aus unserem Bezirk kamen zum Tarifaufakt



Jörg Hofmann

und Leben lassen sich immer schwerer miteinander vereinbaren, und das wollen wir jetzt ändern. „Sechs Prozent, das ist drin, das haben wir uns erarbeitet, und das holen wir uns jetzt“, sagte Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, in

Zwickau. 27 Jahre nach der Einheit sei es an der Zeit, den Prozess der Ost-West-Angleichung bei der Arbeitszeit endlich in Gang zu setzen. Jedoch: „Soziale Gerechtigkeit durchzusetzen braucht Mitgliederstärke und Kampfkraft der IG Metall“, betonte er. „Wir wollen Arbeitszeiten, die zum Leben passen, und das Leben ist kein Tempomat. Wir brauchen die Chance,

mal auf Tempo 28 runterzugehen oder bei Schichtarbeit zehn Schichten wegzulassen für die Kinder oder die Pflege Angehöriger.“ Die IG Metall wolle die 28 als Wahlarbeitszeit für Ost und West durchsetzen. „Stellen wir uns auf eine harte Auseinandersetzung ein. Wir führen einen Verteilungskampf nicht nur um Geld, sondern auch um Selbstbestimmung“, sagte Hofmann.

IG Metall – Das mach’ ich jetzt.

G

Beitrittserklärung Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten

Name* Vorname* Geburtsdatum*

Land* PLZ* Ort* Telefon dienstlich privat Tag Monat Jahr

Straße* Hausnr.* E-Mail dienstlich privat

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung

Befristung

Ausbildung/vergleichbare Einrichtung ab bis

duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule?

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb?

Solo-Selbstständige/r

angesprochen durch (Name, Vorname) Mitgliedsnummer Werber/in

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
 Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE75ZZ00000053593
 Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
 Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle BIC Beitrag **

IBAN

Kontoinhaber/in Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Bruttoeinkommen*

Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsrat/-vertrauensleuten, der IG Metall-Geschäftsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, IG Mitglieder und Erscheinungsbildprojekte, 60539 Frankfurt am Main

*Pflichtfelder bitte ausfüllen

** wird von der IG Metall ausgefüllt

Stand März 2016

... ONLINE IN WENIGEN SCHRITTEN MITGLIED WERDEN: WWW.IGMETALL.DE/BEITRETEN